

Umweltbetrieb, 11.08.2022, ☎ 62 89, 📠 34 37  
700.53, Auskunft gibt Ihnen Herr Heiermann

Bezirksamt Heepen - 162.1 -  
(vorab per Mail an Frau Nebel)

**Stellungnahme zu Punkt 4.2 der Sitzung der Bezirksvertretung Heepen am 25.03.21 / Antrag zum Konzept der Sicherung der basalen Infrastruktur im Stadtbezirk Heepen bei extremen Wetterlagen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend beantworten wir den o.g. Antrag wie folgt:

Grundsätzlich handelt es sich beim Winterdienst auf dem Gebiet der Stadt Bielefeld um eine überbezirkliche Angelegenheit gem. Ziffer 59 der Anlage 2 zu § 7 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld. Eine Priorisierung einzelner Stadtbezirke ist damit nicht geboten und wäre auch kaum umzusetzen; grundsätzlich wird aber auf jeweilige Besonderheiten der Infrastruktur und die verkehrliche Anbindung der Stadtbezirke im Rahmen des städtischen Winterdienstes Rücksicht genommen.

Zwischenzeitlich ist bereits ein gesamtstädtisches Konzept zur Bewältigung extremer Wetterlagen im Winterdienst erstellt worden. Es sollen hier die wesentlichen Aspekte dieses Konzepts zusammenfassend dargestellt werden:

- Bildung eines internen Krisenstabes im Umweltbetrieb: Es wurde ein UWB-interner Krisenstab aus Betriebs-, Bereichs- und zuständigen Abteilungsleitungen sowie dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit implementiert, um im Krisenfall schnelle und klar kommunizierte Entscheidungen treffen zu können.
- Interne Weiterqualifizierungen Führerscheinklasse C sowie optimierter Fahrzeugeinsatz: Die Ausbildung aller in Frage kommenden Mitarbeiter\*innen, die intern als Fahrer im Winterdienst eingesetzt werden könnten, erfolgt laufend und mit Nachdruck. Zusätzlich wurden unter den Führerscheininhabern der Klasse C anderer Abteilungen des UWB bereits Freiwillige für etwaige künftige Winterdiensteinsätze rekrutiert. Durch die Werkstattleitung des UWB wurden zudem die vorhandenen Fahrzeug- und Maschinenressourcen inventarisiert und der Einsatz dieser Ressourcen optimiert, um während eines Extremwinters die eigenen Mittel bestmöglich ausschöpfen zu können.
- Beschaffung einer Schneefräse: Es wurde im Herbst 2021 eine Schneefräse beschafft, die an einem sog. Schmalspurfahrzeug angebracht und eingesetzt werden kann. Mit diesem Gerät können sowohl Geh- und Radwege als auch Haltestellen des ÖPNV geräumt werden. Je nach Einsatzerfahrungen wird über die Beschaffung weiterer Schneefräsen entschieden werden; mangels Schneemengen im Winter 2021/22 konnten solche Einsatzerfahrungen aber noch nicht gemacht werden.
- Rahmenverträge mit Tiefbauunternehmen zum Verladen und Schneeabtransport sowie standardisierte Einsatzpläne für Tiefbauunternehmen: In Zusammenarbeit

mit dem Amt für Verkehr ist eine Liste leistungsfähiger örtlicher Tiefbauunternehmen erstellt worden. Mit sieben dieser Unternehmen sind zwischenzeitlich Vereinbarungen zum Tätigwerden geschlossen worden. Diese werden im Krisenfall auf genau definierten Abschnitten der Hauptverkehrsachsen mit Verkehrswegen von moBiel den geräumten Schnee verladen und auf vorher bezeichnete Schneeablageflächen abtransportieren, um so das Befahren der Hauptverkehrsachsen auch in Zeiten starken Schneefalls zu erhalten bzw. kurzfristig wiederherzustellen.

Um die Ablage der zu erwartenden großen Schneemengen zu regeln, sind zwischenzeitlich diverse Freiflächen im gesamten Stadtgebiet identifiziert und als Schneeablageflächen ausgewiesen worden, es sind zuständige Ansprechpartner benannt und eine Haltverbotsbeschilderung als Klappbeschilderung für den Bedarfsfall wurde angebracht. Eine kurzfristige Inbetriebnahme im Bedarfsfall ist so gewährleistet.

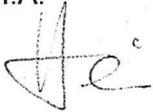
- Regelmäßige Informationen von Anliegern: Anwohner von Straßen der Reinigungszone 07 („Anlieger“) sowie von Neubaugebieten wurden im November 2021 durch die Stadtverwaltung per Anschreiben darüber informiert, dass die Stadt Bielefeld in ihren Straßen bzw. ihrem Straßenabschnitt keinen Winterdienst durchführt. Dies soll zum einen zu einem geringeren Anfrageaufkommen bei der Stadtverwaltung im Falle eines Winterereignisses führen und zum anderen die Anwohner dafür sensibilisieren, ihren Räum- und Streupflichten rechtzeitig nachzukommen. Eine regelmäßige Wiederholung dieser Informationsaktion ist beabsichtigt. Ebenso ist vorgesehen, eine detaillierte Straßenauskunft im Intranet zur Verfügung zu stellen und laufend zu pflegen.
- Bildung eines Teams zur Bearbeitung von Anfragen sowie Einrichtung einer zentralen Datenbank für dieses Team: Aus insgesamt 12 Mitarbeiter\*innen des UWB wurde ein Einsatzteam gebildet, welches im Krisenfall zentral für den UWB telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Dafür werden die Mitarbeiter\*innen geschult und es wird eine zentrale Wissensdatenbank hinterlegt, auf die zugegriffen werden kann. Auf diese Art soll eine schnelle und zielgerichtete Kommunikation nach außen erfolgen und es sollen so auch Erkenntnisse für die parallel laufenden Winterdiensteinsätze gewonnen werden, beispielsweise durch gezielte Bürgerhinweise auf problematische Situationen vor Ort.
- Erweiterung oder Neubeschaffung der eingesetzten Telematik: Aufgrund der beim Extremwetterereignis 2021 festgestellten Mängel der derzeit eingesetzten Telematiklösung und insbesondere auch der Tourenplanung wurde die Prüfung einer Erweiterung oder Ablösung und Neubeschaffung des bisher eingesetzten Systems beschlossen. Zwischenzeitlich wurden Gespräche mit mehreren Anbietern entsprechender Hard- und Softwarelösungen geführt, ein Leistungsverzeichnis erstellt und die Zentrale Vergabestelle der Stadtverwaltung um Ausschreibung zur Beschaffung eines entsprechenden Produkts beauftragt. Mit einer Vergabeentscheidung und Einführung ist daher zeitnah zu rechnen; dieser Einführungsprozess wird jedoch aufgrund eines nicht geringen Umstellungsaufwandes einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Erarbeitung eines Notfallkonzepts in Kooperation mit Dritten: Es ist ein sog. Krisenteam mit Beteiligung aller relevanten Winterdienstakteure in Bielefeld gebildet worden. Dies sind derzeit neben dem Umweltbetrieb die Feuerwehr, das Amt für Verkehr, der ISB, moBiel sowie die Polizei mit jeweils konkret benannten Ansprechpartnern. Darüber hinaus wurden die Rahmenbedingungen für eine Amtshilfe durch Bundeswehr und THW geklärt, sodass eine Anforderung im Bedarfsfall zügig erfolgen kann.

Durch eine enge Verzahnung und frühzeitige Absprache dieser Akteure sollen Synergieeffekte und ein möglichst effizientes Herangehen an drohende Extremwetterereignisse ermöglicht werden. Um das Tätigwerden des

Krisenteams auszulösen und generell „vor der Lage“ eines Extremwetterereignisses zu sein, wurde eine „Winterdienststempel“ definiert. Dabei wurden die drei Ampelfarben jeweils mit konkreten zeitlichen Vorgaben hinterlegt, binnen derer eine Räumung/Streuung unter den gegebenen und den erwarteten Wetterbedingungen noch möglich sein wird. Je nach Ampelfarbe werden dann schon vor Eintritt einer möglichen Krisensituation Schritte ergriffen, diese Krise abzuwenden und/oder zu minimieren.

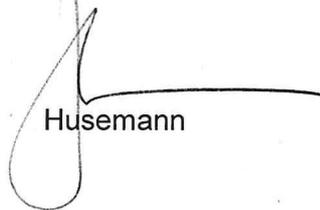
Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass auch bei künftigen Extremwinterereignissen der städtische Winterdienst seiner Aufgabe bestmöglich nachkommen kann. Damit ist auch gewährleistet, dass die basale Infrastruktur im Stadtbezirk Heepen gesichert wird. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass je nach Ausprägung des Extremwinterereignisses nicht jedem Wunsch und Anliegen sofort nachgekommen werden kann, sondern sich die Arbeiten des Winterdienstes innerhalb konkreter rechtlicher Vorgaben und Prioritäten bewegen müssen.

I.A.



Heiermann

I.A.



Husemann

